

Nach Trojaner-Angriff: Bundestag soll neues Computer-Netzwerk benötigen

Dass unbekannte Hacker Daten von Bundestags-Computern abgezweigt haben, ist bekannt. Doch die Cyberattacke war offenbar so massiv, dass das Parlament ein völlig neues IT-Netzwerk aufsetzen muss.

Die Cyberattacke auf den Bundestag hat Medienberichten zufolge deutlich mehr Schaden angerichtet als bisher bekannt. Nach **Informationen von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung [1]** muss das Parlament sein gesamtes Computer-Netzwerk neu aufbauen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sei zu dem Ergebnis gekommen, dass das Netz nicht mehr gegen den Angriff verteidigt werden könne und aufgegeben werden müsse. Einem **Bericht von Spiegel Online zufolge [2]** fließen noch immer Daten in unbekannter Richtung ab.

"Totalschaden"

Der Bundestag wollte sich am Mittwoch nicht zu den Berichten äußern. Das geschehe auch aus Respekt vor den zuständigen parlamentarischen Gremien, sagte Bundestagssprecher Ernst Hebecker. Seinen Angaben zufolge wird sich der Ältestenrat des Parlaments an diesem Donnerstag mit dem Hackerangriff beschäftigen.

Laut Spiegel Online wird in Parlamentskreisen bereits ein "Totalschaden" befürchtet. Womöglich müsse nicht nur die Software der Rechner neu installiert, sondern auch die komplette Hardware ausgetauscht werden. Dies würde Monate dauern und Kosten in mehrstelliger Millionenhöhe verursachen. Insgesamt sind in dem Netzwerk wohl über 20.000 Rechner angeschlossen.

Spur nach Moskau?

NDR, WDR und SZ berichten, die Angreifer hätten mittlerweile sogar Administratoren-Rechte an sich gebracht. Sie hätten somit Zugriff auf beliebige Systeme des Bundestags sowie auf alle Zugangsdaten der Fraktionen, Abgeordneten und Mitarbeiter. Nicht betroffen seien die Geheimschutzstelle, der NSA-Untersuchungsausschuss und die Personalverwaltung des Bundestages, da sie besonders gesicherte Netzwerke nutzten.

Vor vier Wochen war bekannt geworden, **dass Bundestags-Computer das Ziel einer beispiellosen Cyberattacke geworden waren [3]**. Unbekannte hatten einen Trojaner ins Netzwerk eingeschleust und Daten abgezweigt. Wer hinter dem Angriff steckt, ist bislang unklar. Wiederholt war aber darüber spekuliert worden, dass ein ausländischer Geheimdienst dahinterstecken könnte. Spiegel Online zufolge verdichteten sich Hinweise, die auf den russischen Auslands-Geheimdienst SWR deuten. (Mit Material der dpa) / (axk [4])

URL dieses Artikels:

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Nach-Trojaner-Angriff-Bundestag-soll-neues-Computer-Netzwerk-benoetigen-2687521.html>

Links in diesem Artikel:

[1] <http://www.tagesschau.de/inland/bundestag-it-101.html>

[2] <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/cyberattacke-auf-bundestag-es-droht-ein-millionenschaden-a-1038178.html>

[3] <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Cyber-Angriff-auf-Bundestag-bleibt-ausser-Kontrolle-2662336.html>

[4] <mailto:axk@heise.de>